

Der TTVWH eröffnet das Kuriositätenkabinett

Aus 2:7 mach 9:7 - kennen Sie einen ähnlichen Fall?

Es geschah Anfang Februar in einem Punktspiel der Bezirksliga Böblingen/Schwarzwald. „Ich spiele ja wirklich schon lange Tischtennis, genau genommen seit 25 Jahren, aber solch ein Spiel habe ich noch nie erlebt“, so Stefan Haag, Mannschaftsführer vom VfL Oberjettingen, nach dem Punktspiel beim TTC Birkenfeld, das Spieler und Zuschauer wohl nicht so schnell vergessen werden. Scheinbar aussichtslos mit 2:7 im Hintertreffen, drehte der VfL nach einer fulminanten Aufholjagd noch das Spiel und gewann mit 9:7. Auch Michael Knof, Spitzenspieler der Jettinger, war am Tag nach dem Kellertduell beim TTC Birkenfeld noch hin und weg: „Das war schon Adrenalin pur. Es hat ein Weilchen gedauert, bis ich mich nach dem nicht mehr für möglich gehaltenen Sieg wieder beruhigt hatte. In dieser Partie war wirklich alles drin.“

Schon die Kulisse im Enztal war eines „Spiel des Jahres“ würdig. Die Birkenfelder, bekannt für ihre ansehnliche Zuschauerkulisse, hatten wieder knapp vierzig Zuschauer in ihre kleine Halle gelockt, die Voraussetzungen für ein spannendes Abstiegsduell in der Bezirksliga

waren gegeben. Spannend wurde es jedoch erst einmal nicht, die Gäste lagen flugs mit 2:7 im Hintertreffen, Sportkamerad Thomas Haag packte bereits seine Tasche zusammen. Doch dann punktete der VfL Oberjettingen an den vorderen drei Positionen und war plötzlich wieder bei der Musik. Michael Knof: „Man merkte dem Gegner zu diesem Zeitpunkt an, dass er etwas nervös wurde.“ Mit dem Gedanken im Hinterkopf, hier doch noch etwas bewegen zu können, spielte sich das VfL-Team in einen wahren Rausch und bog eine schon verloren geglaubte Partie noch um.

Kuriose Spielverläufe oder Ergebnisse? Im Tischtennis sicherlich keine Seltenheit, nur wird nicht immer darüber berichtet. Eine nicht alltägliche Partie gab es vor längerem ebenfalls in dieser Bezirksliga Gruppe 6. Da beharkten sich die SpVgg Weil der Stadt und der TV Calmbach über die Gesamtspielzeit von vier Stunden und vierzig Minuten. Neun Fünfsatzspiele und sieben Viersatzspiele wurden in dem Marathon-Match auf dem Spielberichtsbogen notiert – und am Ende fand die Partie beim 8:8 (35:38 Sätze) doch keinen Sieger.

8:8 trennten sich vor ein paar Jahren auch die beiden damaligen A-Klasse-Teams TSV Steinenbronn I und SV Mötzingen II. Auf den ersten Blick kein außergewöhnliches Ergebnis. Doch schaute man auf den Spielbericht, rieb sich der Tischtennis-Fachmann beim Satzergebnis von 40:29 für den TSV doch etwas verwundert die Augen. Neun Mal ging es im Verlauf des Abends in den entscheidenden fünften Satz – und acht Mal hatten die Gäste aus Mötzingen, manchmal recht knapp, die Nase vorn. Umso erstaunlicher das Ergebnis des Schlusssdoppels: Da gewannen die Steinenbronn mit 11:9 im fünften Satz und retteten dem leicht frustrierten Gastgeber wenigstens noch das Unentschieden.

Hat auch Ihr Verein oder Ihre Mannschaft ein kurioses Spiel bestritten? Gibt es eine Partie, die Sie so schnell nicht vergessen werden? Der TTVWH ist interessiert an außergewöhnlichen Spielen und Begebenheiten, egal in welcher Spielklasse. Schreiben Sie an den Medien-Resortleiter Thomas Holzapfel unter holzapfel@ttwh.de – wir sind gespannt auf Ihre Anekdoten!